

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

**Kirchenkunde – praktisch-
theologische Einführung in
kirchliches Leben
01015001**

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

01- GTC-BA50

Hörsaal EG

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung vermittelt elementare Kenntnisse über kirchliche Organisationsformen, Lebensweisen und Traditionen einerseits und grundlegende Reflexionsmöglichkeiten zum kirchlichen Leben und zum gegenwärtigen Christentum aus praktisch-theologischer Perspektive andererseits. Für die Lehrveranstaltung sind zwei Exkursionen zu Leipziger Gemeinden geplant (eine Freikirche, eine röm.-kath. Gemeinde). Sie ist besonders geeignet für Anfänger im Theologiestudium oder für Studierende mit geringeren kirchlichen Erfahrungen und Kenntnissen (D/KE) und zugleich Teil des Einführungsmoduls in die Praktische Theologie GTC-BA50

Literaturhinweise:

A. Rössler: Kleine Kirchenkunde, Stuttgart 1999. – E. Winkler: Praktische Theologie elementar, Neukirchen-Vluyn 1997.

**Neuere Ansätze der Homiletik und
ihre Bedeutung für die
Predigtvorbereitung
01015011**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Hörsaal EG

Obwohl es seit dem Ende der Vorherrschaft der Homiletik in der Praktischen Theologie stiller um die Predigt geworden ist, spielt die

Diskussion homiletischer Fragestellungen weiterhin eine entscheidende Rolle. Kein Wunder angesichts der Bedeutung, die die Predigt für Pfarrer und Pfarrerinnen und auch im öffentlichen Bewusstsein als kirchliche Lebensäußerung besitzt. Gerade in den vergangenen 25 Jahren sind eine Reihe von neuen homiletischen Entwürfen vorgelegt worden. Die Vorlesung diskutiert eine Auswahl von ihnen und befragt sie nach ihrer Bedeutung für die Predigtvorbereitung.

Literaturhinweise:

Rudolf Bohren: Predigtlehre, München 1971 (mehrere Auflagen). - Christian Möller: seelsorglich predigen. Die parakletische Dimension von Seelsorge, Predigt, Gottesdienst und Gemeinde, 3., erweiterte Auflage, Waltrop 2003. - Gerd Theißen: Zeichensprache des Glaubens. Chancen der Predigt heute, Gütersloh 1994. - Gert Otto: Predigt als Rede, Stuttgart u. a. 1976. - Wilfried Engemann: Semiotische Homiletik. Prämissen, Analysen, Konsequenzen, Tübingen/Basel 1993. - Martin Nicol: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik als Programm für eine erneuerte Predigt, Göttingen 2002.

Diakonik
01015021

Turre, Reinhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

01- GTC-MA50-02

Raum 437

Inhalt:

Als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche hat sich die Diakonie inzwischen zu deren zahlenmäßig umfangreichsten Arbeitszweig entwickelt. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu der medizinischen und sozialen Versorgung der Bevölkerung. Die Studierenden werden mit dieser Vorlesung in die Grundlegung und Gestaltung der Diakonie eingeführt. Dabei finden auch die gegenwärtigen Entwicklungen im Sozialstaat Beachtung, die ethisch reflektiert und in ihrer Bedeutung für die diakonische Arbeit behandelt werden.

Literaturhinweise:

M. Schibilsky u. R. Zitt (Hrsg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004. - H.-St. Haas: Diakonie Profil, Gütersloh 2004. - G. Ruddat u. G. K. Schäfer(Hrsg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005. - V. Herrmann u. M. Horstmann (Hg.): Studienbuch Diakonik, Neukirchen 2006. - H. Haslinger: Diakonie, Paderborn 2009.

Homiletisches Seminar
01015002

Ratzmann, Wolfgang
Block, Johannes

HS/
6 SWS /

D/

Di 13.30-16.45
So

Hörsaal EG

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmenden Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in den 4-stündigen Seminarsitzungen wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz u.a. (Hg.): Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - W. Engemann: Einführung in die Homiletik (UTB 2128), Tübingen/Basel 2002. - A. Grözinger: Homiletik, Gütersloh 2008.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Vorheriger Besuch einer Übung Liturgisches Handeln bzw. Liturgisches Singen und einer Vorlesung bzw. anderen Lehrveranstaltung zur Homiletik. Max. 18 Teilnehmer!

Katechetisches Seminar:
Kirchliche Arbeit mit Kindern
01015012

Ratzmann, Wolfgang

HS/
2 SWS /

D/

Hörsaal EG
Do 13.30-15.00
Methodenseminar:
Fr, 16.04.10
13.30-19.00

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch durch Hospitationen und mittels eigener Praxiserprobung in Gemeindegruppen Leipziger Kirchgemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und praktischen Durchführung eines

gemeindepädagogischen Entwurfs in einer Christenlehregruppe und die Mitarbeit in einem Methodenseminar am Freitag, 16.04.2010, 13.30-19.00 Uhr unter Leitung von Gemeindepädagogin Schicketanz, Leipzig.

Literaturhinweise:

M.Spenn u.a. (Hg.): Handbuch Arbeit mit Kindern – evangelische Perspektiven, Gütersloh 2007.

Bemerkungen:

Der vorherige oder parallele Besuch der Vorlesung Gemeindepädagogik oder eine religionspädagogischen Lehrveranstaltung wird empfohlen. Max. 18 Teilnehmer!

Seelsorge und Beichte
01015003

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Raum 414

01- GTC-MA50-02

Inhalt:

Es fällt auf, dass die Beichte nicht nur auf Kirchentagen und in Kommunitäten wie Taizé, sondern auch in ganz normalen evangelischen Kirchengemeinden und von kirchendistanzierten Menschen wieder begehrt wird. Überdies lässt sich seit einiger Zeit – etwa in Talkshows – beobachten, dass in verstärktem Maße öffentlich über Schuld und Versagen gesprochen wird. Schuldbekenntnisse im politischen Raum gehören inzwischen zum guten Ton. Auch in der Theologie zeichnet sich eine Wiederentdeckung der Beichte ab. Im Seminar sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen den Hintergründen für diese Entwicklung nachspüren. Vor allem aber soll danach gefragt werden, was evangelische Beichte eigentlich ist und welche seelsorgerliche und pastoraltheologische Funktion sie erfüllen kann.

Literaturhinweise:

Ernst Henze (Hg.): Die Beichte (Dienst am Wort 55), Göttingen 1991. - Peter Zimmerling: Studienbuch Beichte, Göttingen 2009.

**Einführung in die Handlungsfelder
der Praktischen Theologie
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Raum 414

01-GTC-BA50

Inhalt:

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und über ausgewählte Handlungsfelder des Faches. Neben Überblickssitzungen kommt es zu exemplarischen Einblicken in die praktisch-theologische Forschung. Geplant ist eine Exkursion in eine Leipziger Kirchengemeinde. Die Übernahme von Protokollen und Referaten, die aktive Diskussionsteilnahme, die Vor- und Nachbereitung gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

Literaturhinweise:

C. Möller: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004.
- C. Grethlein, M. Meyer-Blanck (Hg.): Geschichte der Praktischen Theologie, Leipzig 2000. - D. Rössler: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin 1994.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Empfohlen wird der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Kasualien - eine missionarische
Gelegenheit. Seelsorgerliche
Begleitung bei lebensgeschicht-
lichen Übergängen
01015007**

Günther, Ralf (Eilenburg)/
Leuers, Friedhelm (Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Vorbereitungstreffen:
09.04.2010 , 13.00, Raum 313
4./5. Juni 2010
18./19. Juni 2010

01- GTC-MA50-02

Inhalt:

Ausgehend von der eigenen Lebensgeschichte möchte dieses Seminar die Bedeutung, Relevanz und Chance kirchlicher Kasualangebote reflektieren (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung). Hospitationen bei Kasualgottesdiensten und -gesprächen dienen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Praxisfeld. Klassische Begründungsmodelle für die Kasualpraxis werden erarbeitet und kritisch auf die heutige Lebenssituation hin befragt. Während dieses Diskurses zwischen persönlichem Erleben, Praxiserfahrung und Theorie werden Grundfragen seelsorgerlichen Handelns im Kontext einer Ortsgemeinde entfaltet.

Literaturhinweise:

Schweitzer, Friedrich: Postmoderner Lebenszyklus und Religion: eine Herausforderung für Kirche und Theologie. Gütersloh 2003. Andriessen, Herman: Lebensweg, Lebenssinn und pastorales Handeln. Düsseldorf 1982. Jetter, Werner: Symbol und Ritual. 2. Aufl. Göttingen 1986. Neues Evangelisches Pastorale. 2. Aufl. Gütersloh 2005.

Bemerkungen:

Begrenzte Teilnehmerzahl

Termine: Vorbereitungstreffen am 9. April um 11 oder 13 Uhr; dann Hospitation bei Kasualgottesdiensten und -gesprächen sowie Arbeit in zwei Blöcken am 4./5. und 18./19. Juni. Genaue Zeiten, Ort und weitere Vorbereitungsliteratur werden zum Vorbereitungstreffen bekannt gegeben.

**Kirche und Medien - Konzeptionelle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
01015017**

Bertheau, Karin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-17.45

Raum 437

Inhalt:

Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Wie füllt sie ihn? Wie lässt sich diese theologische Grundeinsicht praktisch umsetzen? Wer in der Öffentlichkeit vorkommen will, muss wissen, wie die Medien kommunizieren und arbeiten. Wie kommen Nachrichten in die Zeitung? Dürfen Journalisten schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie, praktischen Übungen und mit weiteren Gesprächspartnern aus der kirchlichen Medienarbeit. Die Übung kann

angerechnet werden auf das Zertifikat ‚Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit‘ des Evangelischen Medienverbandes.

Literaturhinweise:

Herbst, D.: Public Relations: Konzeption und Organisation. Instrumente. Kommunikation mit wichtigen Bezugsgruppen, Berlin 2007. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Eine Einführung für PR- und Kommunikationsfachleute. Mit einleuchtenden Betrachtungen über den Gartenzwerg Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004.

Bemerkungen:

Termine: (15.15 bis 17.45 Uhr mittwochs und ein ganzer Samstag). 28. April / 5. Mai / 2. Juni / 9. Juni
16. Juni / 23. Juni / 30. Juni

Liturgisches Singen
01015027

Baumgärtel, Lothar

Ü/
2 SWS /

D/

Do 15.00-17.00
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Bemerkungen:

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Liturgisches Handeln
01015037

Mildenberger, Irene

Ü/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00
Beginn: 15.4.2010

Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (=Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353). - Bemerkungen: Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung „Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

**Wiedergeboren aus Wasser und Geist – Taufgottesdienst in Geschichte und Gegenwart
01015037**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /Mi 15.15-16.45
Beginn: 14.4.2010

01-GTC-BA50

Raum 438

Inhalt:

Im vergangenen Jahrtausend war die Säuglingstaufe der Regelfall innerhalb der christlichen Kirchen, auch wenn die Tauf liturgien dem oft nicht Rechnung getragen haben. Inzwischen erleben wir eine große Vielfalt: Neben Kleinkindern werden auch Kindergarten- und Schulkinder, Konfirmanden und Erwachsene getauft. Wir werden zuerst die geschichtliche Entwicklung der Tauf liturgie erkunden. Ein Schwerpunkt liegt dann auf der gegenwärtigen Praxis in den

verschiedenen Kirchen der Ökumene. Dabei kommen auch Kindersegnung, Taufkatechumenat und Taufgedächtnis in den Blick. Zudem wird die Frage zu erörtern sein, ob die Taufe eher als Sakrament oder als Kasualie zu behandeln ist.

Literaturhinweise:

Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes, 5. Band: Der Taufgottesdienst, Kassel 1970. - Jilek, A.: Eintauchen – Handauflegen – Brotbrechen. Eine Einführung in die Feiern von Taufe, Firmung und Erstkommunion, Regensburg 1996. - Jilek, A.: Die Taufe, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hrsg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 285-318. - Bunnens, Ch.: Die Taufe als Kasualie, ebd. 471-480. Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u. a. 2003 (UTB 2173), S. 59-149.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Religion und Politik - die Beziehungen zwischen zwei zentralen Gesellschafts- bereichen im Überblick 01015101

Pickel, Gert

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.00 -10.45

Campus H 12

Inhalt:

Spätestens seit dem 9. September 2001 hat sich in der Religionssoziologie die Diskussion über das Verhältnis zwischen Religion und Politik wieder verstärkt entzündet. Nicht nur, dass sich die Frage stellt, inwieweit Religionen Konfliktverursacher oder Konfliktverhinderer sind, auch das generelle Verhältnis zwischen Kirche und Staat rückt in den Fokus von öffentlichen Diskussionen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Vorlesung werden verschiedene Bezugsebenen des Verhältnisses zwischen Religion und Politik behandelt. Auf der einen Seite wird die Bedeutung von Religion für die internationalen Beziehungen thematisiert (Huntington, Fox, Riesebrodt). Hier steht die Frage nach der Konfliktrichtigkeit von Religion im Zentrum der Betrachtungen. Aber auch die Ausbildung einer Zivilreligion (Bellah) und die politische Handlungsrelevanz religiöser Sozialmilieus wird theoretisch wie auch empirisch behandelt. Die Vorlesung soll die Teilnehmer mit den angesprochenen Überlegungen und Ansätzen vertraut machen und zu selbständiger Weiterarbeit anregen. Ein Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur.

Literaturhinweise:

Literatur wird zum Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Klausur; Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

Wertewandel, sozialstruktureller Wandel, religiöser Wandel - Ein Einblick in inter-na- tional vergleichende Gesellschaftsanalysen

Pickel, Gert

01015102

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Änderung nach
Redaktionsschluss für das
gedruckte Verzeichniss:

Erstes Treffen:
Mo, 12.04.2010, 17.00 Uhr

~~Di~~ — ~~15.15-16.45~~

Raum 438

Die Diskussion des religiösen Wandels hat sich in den letzten Jahrzehnten immer stärker auf die Ebene internationaler Vergleiche verlagert. Nicht allein die Hinweise auf die „Rückkehr des Religiösen“ oder den „Kampf der Kulturen“ sind Indizien dafür, auch eine zunehmende Zahl empirischer Arbeiten, die systematisch komparativ angelegt sind, spricht für den Bedeutungszuwachs international vergleichender Gesellschaftsanalysen. In den meisten Fällen kommt es dabei zu einer Konfrontation mit universalen Gedanken der Modernisierungstheorie und der damit verbundenen Korrespondenz von Struktur und Kultur. Ziel des Seminars ist es, anhand der Diskussion ausgewählter empirischer Vergleichsstudien aus dem Bereich der Religionssoziologie und der Werteforschung einen Einblick in die Dynamik, aber auch Erklärungsmodelle internationalen gesellschaftlichen Wandels und gesellschaftlicher Differenzierungen zu erhalten.

Literatur:

Fox, Jonathan (2008): A World Survey of Religion and the State. Cambridge. Norris, Pippa/Inglehart, Ronald (2004): Sacred and Secular. Religion and Politics Worldwide. Cambridge. Pickel, Gert/Müller, Olaf (2009) (Hrsg.): Church and Religion in Europe. Results from Comparative Research. Wiesbaden. Zulehner, Paul M./Tomka, Miklos/Naletova, Inna (2008): Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende. Ostfildern.

Weitere Literatur wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben

Bemerkungen: : Präsentation und Hausarbeit

Die Veranstaltung ist offen für Studierende der Kulturwissenschaften, der Religionswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

**Zwischen Vergangenheit und
Gegenwart –
Religiöse (Erfahrungs-)Kulturen des
Judentums und des Katholizismus
in Polen
01015112**

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Pickel, Gert;
Arndt, Timotheus
Raum 412
Beginn: 12.04.2009.

Die Exkursion nach Krakau findet □
voraussichtlich vom 26.-30.05.2010 |
statt.

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Bei der Betrachtung gegenwärtiger Religiosität wird immer wieder auf Aspekte der Spiritualität und der kulturellen Verankerung von Religionen verwiesen. Anders aber als gut messbare Aspekte der Kirchlichkeit und über Interviewmethoden ermittelbare Einblicke in Facetten subjektiver Religiosität, erschließen sich sowohl religiöse Erfahrungen als auch die historisch tief reichenden Verankerungen von Religionen und daraus resultierenden kulturellen Orte oft nur aus der eigenen Beobachtung. Dieser persönliche Zugang soll im Seminar durch eine Exkursion ermöglicht werden. Als Ziel ist Krakau (Polen) vorgesehen, da dort zum einen die Möglichkeit besteht anhand des Besuchs spezifischer Erinnerungsorte einen Einblick in die frühere jüdische Kultur Europas zu nehmen, zum anderen durch den Besuch des nahe gelegenen Wallfahrtsortes Tschenschtschou ein Eindruck in die Tiefe der religiösen Erfahrung und Spiritualität des Katholizismus zu werfen. Begleitend erfolgt eine Beschäftigung mit der Verbindung zwischen der polnischen Nationalkultur und beiden Religionen. Die Modalitäten des Seminars und der Exkursion werden zu Beginn des Semesters abgesprochen. Als Termin für die Exkursion ist bislang der Zeitraum zwischen dem 26. und dem 30. Mai vorgesehen.

Literaturhinweise:

Grundliteratur: Wird zum Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion;

Leistungsnachweis: Voraussetzungen für Leistungserwerb werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Exkursion nach Krakau findet voraussichtlich vom 26.-30.05.2010 statt. Für den Scheinerwerb ist eine Teilnahme an der Exkursion verpflichtend.

**Spiritualität
01015122**

**Entfällt! Bitte aktuelle
Informationen beachten!**

Kaiser, Michael

Raum 414

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45
Beginn: Fr, 09.04.10.

Inhalt:

Spiritualität ist zu einem Leitbegriff des modernen religiösen Subjekts geworden. Empirische Untersuchungen zeigen, dass im Gegensatz zur institutionalisierten Religion, der Anteil der Menschen, die Spiritualität erfahren wollen, auch im deutschsprachigen Raum stark zunimmt.

Für Ernst Troeltsch bildet der Spiritualismus (Mystik) eine eigene Form der religiösen Vergemeinschaftung - neben Kirche und Sekte. Dagegen charakterisiert Thomas Luckmann Spiritualität als eine „Sozialform der privatisierten Religion“. Stellt Spiritualität also eine alternative Religiosität dar, die charakterisiert ist durch mystische Innerlichkeit und Individualismus im Gegensatz zu christlicher Tradition und kirchlicher Institution?

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit verschiedenen Abhandlungen und Untersuchungen zu Transzendenzerfahrungen beschäftigen, um in einem weiteren Schritt gegenwärtige religiöse Wachstumsbewegungen dahingehend zu betrachten, ob diese spirituelle Sozialformen darstellen.

Literaturhinweise: (u. a.)

Baier, Karl (Hrsg.) (2006): *Handbuch Spiritualität. Zugänge, Traditionen, Interreligiöse Prozesse*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. - Luckmann, Thomas (³1996): *Die unsichtbare Religion*, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. - Sölle, Dorothee (2001): *Mystik und Widerstand. „Du stilles Geschrei“*, München: Piper Verlag. - Troeltsch, Ernst (1994), *Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen*, 2 Bände, Tübingen: Mohr. - ZfR (2005): *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 13. Jahrgang, Heft 2: *Soziologie der Spiritualität*, Marburg: diagonal-Verlag. - Zimmerling, Peter (2003): *Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Mitarbeit und Referat

Dieses Seminar ist offen für Studierende aller Fachrichtungen.

**Kolloquium für Abschlussarbeiten
und aktuelle Diskussionsfragen der
Religionssoziologie
01015100**

Pickel, Gert

K/MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 11.15-12.45
Beginn: Fr, den
09.04.2010.

Inhalt:

Im Kolloquium sollen Abschlussarbeiten mit Bezug zur Religionssoziologie vorgestellt werden. Ergänzend werden aktuelle Forschungsergebnisse zu religionssoziologischen Fragestellungen diskutiert. Eingeladen sind alle Interessenten an religionssoziologischen Fragestellungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung grundsätzlicher Kenntnisse der Religionssoziologie

**Kirchensoziologisches
Praxisseminar: Kirchgemeinden
und Rechtsextremismus**

Pickel, Gert
Eulitz, Melanie
Leistner, Alexander

01015107

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 9.15-10.45
Raum 414

Inhalt:

Rechtsextremismus ist keine gesellschaftliche Randerscheinung: dafür sprechen die – gerade in Sachsen – stabilen Wahlerfolge auf landes- bzw. kommunalpolitischer Ebene, das hohe Niveau rechtsextrem motivierter Gewalt und die bundesweit wöchentlich stattfindenden Demonstrationen und Konzerte. Rechtsextremismus hat Folgen – und nicht nur für die Gewaltopfer: er beeinflusst politische Diskurse, das Zusammenleben in lokalen Gemeinschaften und prägt schließlich die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter und Gemeindeglieder sind mancherorts aktive, und gerade im ländlichen Raum zuweilen die einzigen Stützen des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus. Vor dem Hintergrund der Modernisierung des Rechtsextremismus sowie jugendkultureller Dominanzen und sozialräumlicher Verwurzelungen in bestimmten Regionen ist Rechtsex-

tremismus eine Herausforderungen für die Kirche – vor allem für Kirche vor und im Ort.

Das Seminar hat drei Ziele: Es möchte in die Forschungsliteratur und aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Deutschland einführen: womit haben wir es zu tun und was passiert? Es soll den Teilnehmenden Instrumente für eine sozialraumsensible Gemeindepraxis an die Hand geben: was passiert vor/im Ort? Und schließlich suchen wir anhand eigener Sozialraumanalysen, anhand exemplarischer Fälle und in Rollenspielen Antworten auf die Frage: was ist zu tun?

Das Thema wird dabei im Seminarverlauf aus zwei Perspektiven behandelt: Zu Seminarbeginn werden Forschungsgruppen gebildet, die eine ausgewählte Kirchengemeinde und den dazugehörigen Sozialraum näher untersuchen. Diese Arbeit durchzieht sitzungsübergreifend das gesamte Seminar und soll die jeweils in einer Sitzung verhandelten Themen am Beispiel einer Ortsgemeinde so stark als möglich konkretisieren. Als Ergebnis dieser Verknüpfung entstehen Sitzung für Sitzung um lokale Beispiele angereicherte kleine Fallstudien.

Literaturhinweise:

Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel. Bonn: 2007. - Klärner, Andreas: Zwischen Militanz und Bürgerlichkeit. Selbstverständnis und Praxis der extremen Rechten. Hamburg: 2008. - Braun, Stephan u.a. (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe - Analysen – Antworten. Wiesbaden: 2009. - Grumke, Thomas u.a. (Hrsg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen, Organisationen, Netzwerke. Opladen: 2002.

Bemerkungen:

Die Übung wird von den Mitarbeitern am Institut für Kulturwissenschaft, Lehrstuhl für Kultursoziologie, Dipl.-Soz. Frau Melanie Eulitz (meulitz@uni-leipzig.de) und Herrn Alexander Leistner, M.A. (a.leistner@uni-leipzig.de) gehalten.

(Erwartet werden Mitarbeit in Projektgruppe, Referat und Forschungsbericht.)

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in der heutigen Diskussion 01015202

Haufe, Christoph-Michael (Taucha);
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Raum 437

Inhalt:

Seit den 1960er Jahren erfolgte ein markanter Wandel im Verständnis dessen, was christliche "Mission" sei oder zu sein habe. Das neue Missionsverständnis war so grundlegend anders gegenüber dem bisherigen, dass nicht Wenige von einer "Grundlagenkrise der Mission" sprachen. In der Folgezeit kam es zu heftigen theologischen Auseinandersetzungen über Verständnis, Ziel und Auftrag der Mission sowie zu zahlreichen diesbezüglichen Verlautbarungen. Anhand entsprechender Texte soll durch die Teilnehmer in eigenen Beiträgen erarbeitet werden, was heute von unterschiedlicher Seite unter Mission verstanden wird. Offizielle kirchliche Stellungnahmen und die wichtigsten weiteren Erklärungen zur Mission werden behandelt.

Literaturhinweise:

Mission erklärt: Ökumenische Dokumente von 1972 bis 1992; hrsg. von Joachim Witzke für die Theologische Kommission des Evangelischen Missionswerkes, Hamburg. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Evangelischen Missionshilfe, Leipzig: EVA, 1993 (ISBN 3-374-01279-8).

Bemerkungen:

Ein Leistungsnachweis für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00

Raum 414

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (=Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

Bemerkungen: Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung „Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

Bemerkungen:

Beginn: 15.04.2010

**Wiedergeboren aus Wasser und
Geist – Taufgottesdienst in
Geschichte und Gegenwart
01017017**

Mildenberger, Irene

Raum 438

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Beginn: 14.04.2010

01- GTC-BA50

Inhalt:

Im vergangenen Jahrtausend war die Säuglingstaufe der Regelfall innerhalb der christlichen Kirchen, auch wenn die Tauf liturgien dem oft nicht Rechnung getragen haben. Inzwischen erleben wir eine große Vielfalt: Neben Kleinkindern werden auch Kindergarten- und Schulkinder, Konfirmanden und Erwachsene getauft. Wir werden zuerst die geschichtliche Entwicklung der Tauf liturgie erkunden. Ein Schwerpunkt liegt dann auf der gegenwärtigen Praxis in den verschiedenen Kirchen der Ökumene. Dabei kommen auch Kindersegnung, Taufkatechumenat und Taufgedächtnis in den Blick. Zudem wird die Frage zu erörtern sein, ob die Taufe eher als Sakrament oder als Kasualie zu behandeln ist.

Literaturhinweise:

Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes, 5. Band: Der Taufgottesdienst, Kassel 1970. - Jilek, A.: Eintauchen – Handauflegen – Brotbrechen. Eine Einführung in die Feiern von Taufe, Firmung und Erstkommunion, Regensburg 1996. - Jilek, A.: Die Taufe, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hrsg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 285-318. - Bunnens, Ch.: Die Taufe als Kasualie, ebd. 471-480. Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u. a. 2003 (UTB 2173), S. 59-149.

Bemerkungen:

Beginn: 14.4.2010